

...und ...

Graf Bernstorff: Von den Vorgängen in Berlin ...

Vorländer Bernstorff: Es kam sich doch um ...

Graf Bernstorff: Ich glaube und glaube noch heute an eine ...

Vorländer Bernstorff: Das ist aber Ihre ...

Professor Bonn: Haben Sie General Ludendorff zu ...

Graf Bernstorff: Das habe ich ihm gesagt. Ich ...

Der General sagte da: Sie sind ja wohl zum Teil ...

Professor Bonn: Wüßte General Ludendorff, daß ...

Graf Bernstorff: Das mußte er.

Dr. Gohs: Sind Ihre Besprechungen mit General ...

Graf Bernstorff: Das Zusammenreffen ergab ...

Dr. Gohs: Die Oberste Herrschaft hat also ...

Graf Bernstorff: Eine Aufforderung habe ich ...

Abg. Gohs: War Ihnen das Vorhandensein und ...

Graf Bernstorff: So genau konnte ich die ...

Dr. Peterse: Ist bei der Unterredung mit dem ...

Graf Bernstorff: Ich hielt alles für erledigt ...

Dr. Gohs: Sie sind nicht auf, daß gerade zu ...

Graf Bernstorff: Das ist mir aufgefallen.

Damit hat die Vermutung des Grafen Bernstorff ...

Ein sehr interessanter Druckfehler befindet sich ...

Schließlich führte Dr. Gohs aus: Ich stelle ...

Graf Bernstorff: Ja! (Bewegung.)

Statt unternehmen stand bei uns ...

Ich bin das Schwert!

Roman von Annemarie v. Nathusius.

Ich schrieb mein Dankgebet an den, der mir die Kraft ...

Mein Schritt ist schwer — Und kam ich so vergebens, Die ...

Ich fühlte — o Graus — welch Schmerzengang In ...

Der Herrliche Panal im Reich der Geister! Ihr ...

Wer? wozu so hoch, so feurig war dein Ritt? Die ...

Der Herrliche Panal im Reich der Geister! Ihr ...

Der Herrliche Panal im Reich der Geister! Ihr ...

Der Herrliche Panal im Reich der Geister! Ihr ...

Der Herrliche Panal im Reich der Geister! Ihr ...

Deutsche National-Verammlung.

Berlin, 23. Oktober. Am Regierungstisch: Müller.

Das Haus ist ganz schwach besetzt.

Auf der Tagesordnung steht der Haushaltsplan für das ...

Minister des Auswärtigen Müller:

Der Etat enthält verschiedene Verbesserungen. Die ...

Bei der Anstellung für das diplomatische Korps wird ...

Die deutsche Republik muß auf ihre ersten Posten eine ...

Bei der Anstellung für das diplomatische Korps wird ...

Die deutsche Republik muß auf ihre ersten Posten eine ...

Bei der Anstellung für das diplomatische Korps wird ...

Die deutsche Republik muß auf ihre ersten Posten eine ...

Bei der Anstellung für das diplomatische Korps wird ...

Die deutsche Republik muß auf ihre ersten Posten eine ...

Bei der Anstellung für das diplomatische Korps wird ...

Die deutsche Republik muß auf ihre ersten Posten eine ...

Bei der Anstellung für das diplomatische Korps wird ...

Die deutsche Republik muß auf ihre ersten Posten eine ...

Bei der Anstellung für das diplomatische Korps wird ...

Die deutsche Republik muß auf ihre ersten Posten eine ...

Bei der Anstellung für das diplomatische Korps wird ...

Die deutsche Republik muß auf ihre ersten Posten eine ...

Bei der Anstellung für das diplomatische Korps wird ...

Die deutsche Republik muß auf ihre ersten Posten eine ...

Bei der Anstellung für das diplomatische Korps wird ...

Die deutsche Republik muß auf ihre ersten Posten eine ...

Bei der Anstellung für das diplomatische Korps wird ...

Die deutsche Republik muß auf ihre ersten Posten eine ...

Bei der Anstellung für das diplomatische Korps wird ...

Die deutsche Republik muß auf ihre ersten Posten eine ...

Bei der Anstellung für das diplomatische Korps wird ...

Die deutsche Republik muß auf ihre ersten Posten eine ...

Bei der Anstellung für das diplomatische Korps wird ...

Die deutsche Republik muß auf ihre ersten Posten eine ...

logen und betrogen hat. Sie (nach rechts) haben es ...

Abg. Pfeiffer (S.): Jetzt endlich scheint es mit der lange ange ...

Abg. Schulz-Drobnitz (DnL.): Früher war der Etat des Auswärtigen Amtes ...

Abg. Geyer (U. S.): Das Programm der Regierung scheint zu sein ...

Abg. Geyer (U. S.): Das Programm der Regierung scheint zu sein ...

Abg. Geyer (U. S.): Das Programm der Regierung scheint zu sein ...

Abg. Geyer (U. S.): Das Programm der Regierung scheint zu sein ...

Abg. Geyer (U. S.): Das Programm der Regierung scheint zu sein ...

Abg. Geyer (U. S.): Das Programm der Regierung scheint zu sein ...

Abg. Geyer (U. S.): Das Programm der Regierung scheint zu sein ...

Abg. Geyer (U. S.): Das Programm der Regierung scheint zu sein ...

Abg. Geyer (U. S.): Das Programm der Regierung scheint zu sein ...

Abg. Geyer (U. S.): Das Programm der Regierung scheint zu sein ...

Abg. Geyer (U. S.): Das Programm der Regierung scheint zu sein ...

Abg. Geyer (U. S.): Das Programm der Regierung scheint zu sein ...

Abg. Geyer (U. S.): Das Programm der Regierung scheint zu sein ...

Abg. Geyer (U. S.): Das Programm der Regierung scheint zu sein ...

Abg. Geyer (U. S.): Das Programm der Regierung scheint zu sein ...

Abg. Geyer (U. S.): Das Programm der Regierung scheint zu sein ...

Abg. Geyer (U. S.): Das Programm der Regierung scheint zu sein ...

Abg. Geyer (U. S.): Das Programm der Regierung scheint zu sein ...

Abg. Geyer (U. S.): Das Programm der Regierung scheint zu sein ...

Abg. Geyer (U. S.): Das Programm der Regierung scheint zu sein ...

Abg. Geyer (U. S.): Das Programm der Regierung scheint zu sein ...

Abg. Geyer (U. S.): Das Programm der Regierung scheint zu sein ...

Abg. Geyer (U. S.): Das Programm der Regierung scheint zu sein ...

Abg. Geyer (U. S.): Das Programm der Regierung scheint zu sein ...

Abg. Geyer (U. S.): Das Programm der Regierung scheint zu sein ...

Abg. Geyer (U. S.): Das Programm der Regierung scheint zu sein ...

Abg. Geyer (U. S.): Das Programm der Regierung scheint zu sein ...

Abg. Geyer (U. S.): Das Programm der Regierung scheint zu sein ...

Abg. Geyer (U. S.): Das Programm der Regierung scheint zu sein ...

Abg. Geyer (U. S.): Das Programm der Regierung scheint zu sein ...

Rechtsgültigkeit dem Justizminister zur Prüfung zu überweisen.

Landwirtschaftsminister Braun: Der Minister versucht, auf die ...

Abg. Geyer (U. S.): Das Programm der Regierung scheint zu sein ...

Abg. Geyer (U. S.): Das Programm der Regierung scheint zu sein ...

Abg. Geyer (U. S.): Das Programm der Regierung scheint zu sein ...

Abg. Geyer (U. S.): Das Programm der Regierung scheint zu sein ...

Abg. Geyer (U. S.): Das Programm der Regierung scheint zu sein ...

Abg. Geyer (U. S.): Das Programm der Regierung scheint zu sein ...

Abg. Geyer (U. S.): Das Programm der Regierung scheint zu sein ...

Abg. Geyer (U. S.): Das Programm der Regierung scheint zu sein ...

Abg. Geyer (U. S.): Das Programm der Regierung scheint zu sein ...

Abg. Geyer (U. S.): Das Programm der Regierung scheint zu sein ...

Abg. Geyer (U. S.): Das Programm der Regierung scheint zu sein ...

Abg. Geyer (U. S.): Das Programm der Regierung scheint zu sein ...

Abg. Geyer (U. S.): Das Programm der Regierung scheint zu sein ...

Abg. Geyer (U. S.): Das Programm der Regierung scheint zu sein ...

Abg. Geyer (U. S.): Das Programm der Regierung scheint zu sein ...

Abg. Geyer (U. S.): Das Programm der Regierung scheint zu sein ...

Abg. Geyer (U. S.): Das Programm der Regierung scheint zu sein ...

Abg. Geyer (U. S.): Das Programm der Regierung scheint zu sein ...

Abg. Geyer (U. S.): Das Programm der Regierung scheint zu sein ...

Abg. Geyer (U. S.): Das Programm der Regierung scheint zu sein ...

Abg. Geyer (U. S.): Das Programm der Regierung scheint zu sein ...

Abg. Geyer (U. S.): Das Programm der Regierung scheint zu sein ...

Abg. Geyer (U. S.): Das Programm der Regierung scheint zu sein ...

Abg. Geyer (U. S.): Das Programm der Regierung scheint zu sein ...

Abg. Geyer (U. S.): Das Programm der Regierung scheint zu sein ...

Abg. Geyer (U. S.): Das Programm der Regierung scheint zu sein ...

Abg. Geyer (U. S.): Das Programm der Regierung scheint zu sein ...

Abg. Geyer (U. S.): Das Programm der Regierung scheint zu sein ...

Abg. Geyer (U. S.): Das Programm der Regierung scheint zu sein ...

Abg. Geyer (U. S.): Das Programm der Regierung scheint zu sein ...

Abg. Geyer (U. S.): Das Programm der Regierung scheint zu sein ...

Preussische Landesversammlung.

Berlin, 23. Oktober. Am Regierungstisch: Braun.

Die zweite Beratung des Haushaltsberichts der Landwirtschaftlichen Verwaltung wird fortgesetzt.

Abg. Dr. Reinecke (S.): begründet einen Antrag, die ...

Abg. Dr. Reinecke (S.): begründet einen Antrag, die ...

Abg. Dr. Reinecke (S.): begründet einen Antrag, die ...

Abg. Dr. Reinecke (S.): begründet einen Antrag, die ...

Abg. Dr. Reinecke (S.): begründet einen Antrag, die ...

Abg. Dr. Reinecke (S.): begründet einen Antrag, die ...

Abg. Dr. Reinecke (S.): begründet einen Antrag, die ...

Abg. Dr. Reinecke (S.): begründet einen Antrag, die ...

Abg. Dr. Reinecke (S.): begründet einen Antrag, die ...

Abg. Dr. Reinecke (S.): begründet einen Antrag, die ...

Abg. Dr. Reinecke (S.): begründet einen Antrag, die ...

Das Reichsnotopfer.

(Drahtbericht unseres Berliner Mitarbeiters.)

Das Reichsnotopfer ist in der zweiten Lesung mit 17 gegen 4 Stimmen von der 10. Kommission ...

Das Reichsnotopfer ist in der zweiten Lesung mit 17 gegen 4 Stimmen von der 10. Kommission ...

Das Reichsnotopfer ist in der zweiten Lesung mit 17 gegen 4 Stimmen von der 10. Kommission ...

Das Reichsnotopfer ist in der zweiten Lesung mit 17 gegen 4 Stimmen von der 10. Kommission ...

Das Reichsnotopfer ist in der zweiten Lesung mit 17 gegen 4 Stimmen von der 10. Kommission ...

Das Reichsnotopfer ist in der zweiten Lesung mit 17 gegen 4 Stimmen von der 10. Kommission ...

Das Reichsnotopfer ist in der zweiten Lesung mit 17 gegen 4 Stimmen von der 10. Kommission ...

Das Reichsnotopfer ist in der zweiten Lesung mit 17 gegen 4 Stimmen von der 10. Kommission ...

Das Reichsnotopfer ist in der zweiten Lesung mit 17 gegen 4 Stimmen von der 10. Kommission ...

Das Reichsnotopfer ist in der zweiten Lesung mit 17 gegen 4 Stimmen von der 10. Kommission ...

Das Reichsnotopfer ist in der zweiten Lesung mit 17 gegen 4 Stimmen von der 10. Kommission ...

Das Reichsnotopfer ist in der zweiten Lesung mit 17 gegen 4 Stimmen von der 10. Kommission ...

Der Bericht der Kommission an das Plenum mit den ersten Tagen der nächsten Woche fertiggestellt sein. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Beratung des Gesetzes noch in diesem Monat erfolgt. Nebenbei wird das Reichsnotopfer, für das konservativere Kreise das neuere Wort: „Kaiser-Wilhelm-Gebächtnis-Spende“ geprägt haben, in der zweiten Hälfte des nächsten Monats in der zweiten Sitzung durch die Nationalversammlung beschlossen werden. Dieser Verhandlung muß aber vorhergehen die Beschlußfassung über die Reichsfinanz-Anerkennung, die wichtige prinzipielle für alle Steuer-gesetze in gleicher Weise geltende Bestimmungen enthält.

In der zweiten Hälfte des Monats soll der Nationalversammlung vorgelegt werden das Reichsfinanzgesetz, das Staatssteuergesetz und das Gesetz über die Besteuerung der „Toten Hand“. Über diese drei Gesetzentwürfe und vielleicht auch über einen Mobilitätengesetzentwurf finden heute und morgen Verhandlungen des Reichsfinanzministeriums mit den einzelstaatlichen Finanzministern statt. Man glaubt, daß die Verhandlungen ohne Schwierigkeiten vor sich gehen werden.

Kommunistische Zersplitterungsversuche.

(Nachbericht unseres Berliner Mitarbeiters.)

Auf der Generalversammlung des Metallarbeiterverbandes wurde festgestellt, daß Syndikalisten und Kommunisten in Wort und Schrift zum Austritt aus dem Verbande und zur Gründung von Sonderorganisationen auffordern. In Anbetracht dieser Zustände fordert die 14. Generalversammlung des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes den Vorstand und die Mitglieder auf, diesen Bestrebungen der Syndikalisten und Kommunisten mit aller Entschiedenheit entgegenzutreten. Wer solche Bestrebungen unterstützt oder ihnen Vorschub leistet, ist als Schädiger des Verbandes anzusehen. Niemand kann gleichzeitig Mitglied des Deutschen Metallarbeiterverbandes und dieser Konkurrenzorganisationen sein.

Die Zukunft der Soldaten.

Berlin, 22. Oktober. Nach dem „Abend“ sprach in der heutigen Versammlung des Wirtschaftsverbandes der deutsche Berufsverband Reichswehrminister Roske. Er sagte u. a.: Ich muß jetzt täglich viel Geld ausgeben, während der Finanzminister nicht weiß, wo er die Millionen hernehmen soll. Nicht nur der Unteroffizier, jeder einzelne unserer Volksgenossen muß mit einer unsicheren Zukunft rechnen. Ich habe den Unteroffizieren immer große Beachtung geschenkt und mich schuldig vor sie gestellt. Die neue Reichswehr ist unentbehrlich, wenn nicht wenigstens ein Teil der erfahrenen Unteroffiziere übertritt. Das Abfindungsgesetz ist durchaus kein Wappenspiel. Denken Sie an die armen Teufel, die vier Jahre in der Gefangenschaft geschmachtet haben und die auch nicht so entschädigt worden sind, wie ich es gern möchte. Sie legen Wert auf ein staatliches Zeugnis. Für mich ist es nicht den Wert eines papierenen Zeugnisses, sondern die Tätigkeit eines Mannes. Die heutige Truppe ist garnichts. Der 40jährige Weichmeister und der 17jährige Junge tragen drei Monate den Kufschuß, weil sie arbeitslos sind. Mit äußerster Mühe Frauen aber werde ich aufweisen, wenn Ihr Verband etwa die Reichswehr auf gewerkschaftliche Grundlage stellen will. Einem Unteroffizier, der mir aus dem Hinterkopf, daß, wenn seine Wünsche nicht in Erfüllung gehen, es eines Tages passieren könnte, daß wenn Rot am Mann sei, die Truppe Gemeine Fuß steht, kann ich nicht dulden. Die staatsbürgerlichen Rechte und Freiheiten sollen jedem Deutschen gewahrt bleiben. Wie weit sie aber der Reichswehr zugestimmt werden sollen, werde ich mir sehr reiflich überlegen. Nach 12 Jahren wird der Soldat nicht mit dem Bettelstab auf die Straße geworfen, sondern für seine Zukunft wird gesorgt werden müssen. In der neuen Reichswehr wird es zu Beginn keine Offiziersaspiranten geben, erst nach zwei Jahren wird sich zeigen, wer von den Mannschaften sich dazu eignet, auf die Offizierschule zu gehen. Die Abführungen des Ministers machten auf die Unteroffiziere schädlichen Eindruck.

Druck auf Deutschland.

Der Ausschuss für Entwürfe unterbreitete dem Obersten Rat den Entwurf für ein Schreiben, in dem zum Zusammentritt des Völkers...

bundesrates in Paris unverzüglich nach der Ratifikation des Friedensvertrages aufgefördert wird.

Der Rat fordert von allen Ausschüssen der Konferenz Berichte bis zum 23. Oktober darüber, welche Bedingungen des Waffenstillstandsvertrages die Deutschen nicht erfüllt haben, um Maßnahmen zur Erziehung ihrer Durchführung zu treffen.

Der neue Reichsgerichtspräsident.

Der in Aussicht genommene Präsident des Reichsgerichtes, dem aller Voraussicht nach auch die Präsidentschaft des neuen Staatsgerichtshofes zufallen wird, ist Dr. Paul von Krause, zuletzt pensionierter Justizminister und vorher Vizepräsident des Preussischen Abgeordnetenhauses und einer der angesehensten Rechtsanwälte und Notare Berlins. Mit der Ernennung Krauses würde zum erstenmal nicht ein ehemaliger Staatsanwalt oder Richter, sondern ein gewesener Rechtsanwalt Präsident des obersten Gerichtshofes des Deutschen Reiches sein. Wenn auch Krause der Nationalliberalen Partei angehört, so muß er als aufrechter Mann gekennzeichnet werden, dessen Ansehen in der juristischen Welt groß ist. Ob er freilich der Mann ist, der die erforderlichen Gaben hat, um in das verfallene Reichsgericht frischen Geist hineinzubringen, muß erst seine Verwaltung lehren.

Von der Generalversammlung des Metallarbeiterverbandes.

Die am 21. Oktober vorgenommene Vorstandswahl hatte folgendes Ergebnis: Wickmann, Brandes und Reichelt Vorsitzende, Wiener und Schäfer Kassierer, Wiggert, Schliekardt und Loh Sekretäre, Mich. Müller und Haase-Kiel Redakteure, Lang und Baumann Aufsichtsvorstände. Der Verbandstag hat beschlossen, die Streikunterstützung auf 30 Mk. für die Frauen auf 6 Mk. und für jedes Kind auf 3 Mk. zu erhöhen.

Zuchthaus für Schieber!

In einem großen Mehl- und Zuckerchieberprozeß, der eine ganze Woche hindurch die Strafammer des Berliner Landgerichts II beschäftigte, wurden Strafen von 6, 4, 3, 3, 2 und 1 Jahr Zuchthaus, ferner von 3 Jahren, 10 und 3 Monaten Gefängnis ausgesprochen. Zehn Angeklagte wurden verurteilt, einer freigesprochen, gegen zwei auf Grund der Amnestie das Strafverfahren eingestellt.

Gegen den Zölibat der Lehrerinnen.

Bei der Beratung des Kultusrats im Haushaltsausschuss der Preussischen Landesversammlung wurde am Mittwoch ein sozialdemokratischer Antrag angenommen, der die Staatsregierung ersucht, die Durchführung des Absatz 2 § 28 der Reichsverfassung durch gesetzgeberische und Verwaltungsmaßnahmen mit möglichster Beschleunigung in die Wege zu leiten. Dieser Paragraph bezieht sich auf die Ausnahmefälle gegen weibliche Beamte, infolgedessen muß auch der Zölibat der Lehrerinnen fallen.

Die Zentrumsvertreter erklärten anfänglich aus Achtung vor der Verfassung nicht gegen den Antrag stimmen zu wollen, dann redeten sie sich gegenseitig so viel anders vor, daß sie die Ablehnung anfündigten. Schließlich stimmten aber doch einige Zentrumsleute für den Antrag unserer Genossen, der mit großer Mehrheit angenommen wurde.

Breslau (Land)-Neumarkt.

Ganz. Mitgliederversammlung. In unserer Mitgliederversammlung am 19. Oktober sprach Genosse Dr. Marx-Breslau über „die neue Verfassung“. In ausführlichen Worten schilderte der Redner die Vorzüge der neuen Verfassung gegenüber der alten. In bezug des Einheitsstaates sind wesentliche Fortschritte zu verzeichnen. Besonders betonte Genosse Dr. Marx, daß nach der neuen Verfassung das Volk die Oberhoheit ist. Auch in bezug der Sozialisierung sind Anfänge zu verzeichnen. So zum Beispiel die Ueberführung der Energiegewinnung in die Gemeinwirtschaft, die Verankerung des Räteprinzips. Wenn auch nicht alle...

andere Forderungen erfüllt sind, so ist es doch Pflicht eines jeden Sozialdemokraten diese erste heftige Verfassung mit allen Kräften gegen jede Reaktion zu schützen. Dem Beschluß des Vorstandes, die Beiträge zu erhöhen, wurde zugestimmt. Auch wurde beschlossen, den 9. November festlich zu begehen. Ebenso soll eine Weihnachtsfeier abgehalten werden.

Schlesien und Posen. Den Wirtschaftsbeamten zur Beachtung.

Am 19. Oktober fand in Breslau eine Versammlung der Mitglieder des Verbandes der Wirtschaftsbeamten Schlesiens statt. Das Referat hatte der Hauptgeschäftsführer des Reichsverbandes deutscher Wirtschaftsbeamten, Herr Dr. Gerlich-Berlin. Der nun gläubig, daß der Reichsverband eine freie Gewerkschaft sei, dem mögen die folgenden Stichproben aus den Ausführungen des Herrn Gerlich die Augen öffnen.

Herr Gerlich sprach von einem durch die Revolution verlorenen Krieg, von einem Schmachfrieden infolge der Revolution, die schuld sei am Darniederliegen der Industrie, und er sprach von den uralten Forderungen der Landarbeiter. In der Landwirtschaft allein liege die Wurzel und Kraft zum neuen Aufbau. Alle Beamten müssen unbedingt für die Erhaltung des landwirtschaftlichen Großbetriebes stimmen und unbedingt zu ihren Pflichten für Wirtschaftsförderung, für Erhöhung der Preise von landwirtschaftlichen Produkten sorgen. Der Anschluß an die freien Gewerkschaften sei unbedingt zu betreiben, da die freien Gewerkschaften den Sozialismus fördern. Es wäre auch unerhört, wenn die Arbeiter Einfluss auf die Festsetzung der Einkommen der Beamten erhielten.

Anstatt daß also der neue Reichsverband der deutschen Wirtschaftsbeamten sich nur mit seinen eigenen Angelegenheiten befaßt, wird beabsichtigt, alle Wirtschaftskräfte zu erziehen. Ist das etwas anderes? Die Versammlung hat das eine Gute für sich, den Wirtschaftsbeamten die Augen zu öffnen, was ihre Großen hingehen. Der Beamte soll bereit sein, seinen Brotkorb zum Regimentsdienst zu stellen, dann soll er den armen Mitmenschen die Nahrungsmittel verteilen und dafür wird ihm dann sein enabler Herr Chef ein auskömmliches Gehalt zahlen. Und der ganze in dieser Richtung arbeitende Apparat nennt sich Reichsverband deutscher Wirtschaftsbeamten. Seine Leiter müssen wirklich eine hohe Auffassung von dem Geisteszustand der Wirtschaftsbeamten haben, um ihnen derartiges zugunsten, und sie werden schwerlich genügend Leute finden, die verfaßt genug sind, in diesem Sinne mitzumachen.

Baumgarten. Gründung einer Ortsgruppe. Nach einem Vortrag des Arbeiterssekretärs M. u. e. Breslau, wurde hier ein sozialdemokratischer Verein gegründet, um bald 38 Mitglieder beizubringen.

Guhrau. Am letzten Sonntag fand hier eine Sitzung des Kreisrates statt. Demokraten und Sozialdemokraten waren sich darüber einig, daß die Zeiten vorüber seien, in denen nur Großgrundbesitzer und Inspektoren ihre Befähigung, als Amtsvorsteher zu fungieren, zu beweisen haben. Auch ein Teil der Vertreter der christlichen Volkspartei war bereit, sich diesem Kompromiß anzuschließen. Da jedoch die bekannte, vor keinem Mittel scheuende Agitation der reaktionären Presse ein und es gelang ihr, einzelne Mitglieder der Zentrumspartei vom Bloß abzuhängen. Doch eine Presse ist trotzdem geleitet worden und die Herren können beruhigt sein, daß wir weiter arbeiten werden. Wir waren uns im voraus bewußt, daß es bei der wandelbaren Stellung der Vertreter der christlichen Volkspartei nicht gelingen würde, auf den ersten Platz zu einem vollen Erfolg zu kommen; doch sind wir mit dem ersten Anlauf zufrieden und wenn, wie der „Guhrauer Anzeiger“ in seiner Nr. 248 vom 21. er sagt, dies auch die gemessene Seite ist, wo dann ihr Ruf nach Programmen und wirtschaftlichem Wohlstand. Heute möchten wir jenen Kreisen schon sagen, daß die Guhrauer Arbeiterkassette sich zu solchen Bewahrmitteln nicht gebrauchen läßt.

Franckenstein. Aus dem Gewerkschafts-Larkell. Dem Kartell sind 12 Ortsgruppen und 6 Einzelmitglieder angeschlossen. Die Mitgliederzahl ist im Steigen, da immer noch Arbeiterkategorien an das Kartell mit der Bitte herantraten, sie zu organisieren. Ein Bericht über Volkshochschulen wurde zurückgestellt. Auf die Forderung vieler Einwohner an das Kartell, doch einen Konsumverein zu gründen, wurde beschlossen, sofort Fragebogen zur Ausgabe zu bringen. Bei genügender Beteiligung soll versucht werden, eine Filiale des Langenbielauer Konsumvereins hier zu eröffnen. Beitritte nimmt Kartellvorsitzender...

Wieder entgegen. Es wurde bekanntgegeben, daß die Bergarbeiter des schlesischen Industriegebietes die Arbeit wieder aufgenommen haben, da Reichskommissar Köpfling, Bergarbeiterverband und Arbeiterausschuß Verhandlungen mit der Reichsleitung führten, in welcher die Forderungen der Arbeiter als berechtigt anerkannt wurden. Erfolg ist bestimmter Zeit kein höherer Lohn, sind die Bergarbeiter fest entschlossen, die Arbeit wieder niederzulegen, da sie mit dem bisherigen Lohn nicht mehr auskommen können. In nächster Zeit soll wieder ein Bildungabend abgehalten werden.

Reife. Freitag. Der letzte Kreisstag vor den Neuwahlen genehmigte am 22. d. Mts die Eingemeindung der ganzen Gemeinde Oberneuland in den Stadtkreis Reife unter Verzichtleistung der Eingemeindung von städtisch Neumühl in den Landkreis Reife, wofür jedoch die Abfindungssumme von 30 000 Mark auf 75 000 Mark erhöht wurde. Ferner wurde genehmigt, daß der vom Stadtkreis Reife an den Landkreis Neumühl übertragene Anteil von Wahrenzasse, ein Gebiet für die Ausdehnung der Stadt Reife nicht in Frage kommt, den Gemeinden Conradsdorf und Mische zugewiesen wird. Mit dem Verteilungsmodus sind die beiden Gemeinden einverstanden. Ferner wurde beschlossen, zur Verminderung der großen Verkehrsnot drei Lastkraftwagen mit Anhänger zu beschaffen und zwei Kraftwagen für den monatlichen Verbindung anzuführen. Der letzte Antrag betraf eine Weigerung des Kreisbischöflichen von Breslau, die entsprechenden Unterhaltungskosten der Chaussee von Peitzsch, welche nach Bentz innerhalb der Gemeindegrenze des Bezirks Peitzsch zu übernehmen. Der Ausbau der Chaussee wurde von allen Gemeinden und auch von dem Gute Peitzsch beschlossen und auf deren Kosten mit Kreis- und Provinzialbehörden ausgeführt. Die Unterhaltungspflicht der Chaussee wurde von allen Gemeinden anerkannt, vom Kreisbischöflichen von Breslau als Besitzer des Gutes Peitzsch, jedoch abgelehnt. Die wiederholten Verhandlungen ergaben kein anderes Ergebnis. Der Kreisbischöfliche beschloß daher, dem Kreisrat die Uebernahme der Unterhaltungskosten für den fraglichen Chaussee zu empfehlen, ohne jedoch damit die Ausführungen des Kreisbischöflichen von Breslau als zutreffend anzuerkennen. Der Kreisrat beschloß demgemäß, weil er sich in einer Zwangslage befand, da der Landesbischöfliche die Provinzialbehörden nur gegen Sicherstellung der Uebernahme der Unterhaltung der Chaussee zur Zahlung anweist.

Bereinstalender.

- Biererei Sa. Montag, 27. 10., abends 7 1/2 Uhr: Diebentersabend bei Reife, Siebenbüfenerstr. 13. Referent Gen. G. Klein: Sozialversicherungsfragen.
- Verein Arbeiterjugend, Breslau, Sonntag, den 26. Oktober, vorm. 8 1/2 Uhr: Besuch der Ausstellung, Treffpunkt Jahnhumbethalle.
- Verband der Gärtner und Gärtnereiarbeiter und Blumenzuchtangehörigen, Freitag, den 24. Oktober, abends 8 Uhr: Außerordentliche Generalversammlung.
- Humboldt-Verein, Sonntag, 26. d. M., nachm. 5 Uhr: Vortrag mit Lichtbildern im Auditorium Maginum d. Universität über: Karl Spillner, der Materialist der Arbeiterzeitung. Eintr. frei. (Siehe morgiges Inserat.)
- Ortsgruppe Schmolz, Montag, 27. Okt., abends 7 Uhr, bei Rabig i. Schmolz: Mtgl. Versamm.
- Ohlau. Der für Sonntag, d. 26. d. M., angelegte Vortrag der Bildungsvereine fällt wegen Verkehrshindernissen aus.

Zu späte Anschaffung passender Augengläser

ist schädlich für die Augen. [30224] Optiker Garal, Adreßstraße 4.

Bifokalgläser
Gornhaut, Wallen und Wergen befreit man sich, aber und schmerzlos mit 22974
Kukirol In vielen tausend Fällen glänzend bewährt.
In Apotheken und Drogerien zum Preise von M. 1.50 erhältlich. Lassen Sie sich nichts anderes anreden, es gibt nichts Besseres.
Engros: Bernh. Jas. Grand, Hing. Oldenburger Sandelsbank, Blücherplatz 17.
Niederlagen: Zentral-Apothek, Schwandauerstraße 43a. Algenstein-Drogerie, Flegelstraße 33. Wittoria-Drogerie, Wittenbergstraße 55.
General-Vert. i. Schll.: Kurt Franziskus, Weichstr. 11, Telefon: Df. 1211.
Kleberauftrag für einige Plätze noch zu vergeben.

Wieder eingetroffen! Zigaretten für 10 Pf. 15 und 20 Pf. am Karlsruher Platz 6.

Kaufmännische Privat-Schule Strelewick.
Jah. F. Meops, Oplanderstr. 1. Telefon 8021.
Tag- und Abendunterricht in Buchführung, allen Handelswissenschaften, Landwirtsch. Buchführung, auch für Damen vorzuziehen, um Ausbildung als Geschäftsführerin und Rechnungsführerin, Stenographie, Schreibmaschine usw.
— Prospekt und Auskunft frei. — 21292

Militär-Mäntel und Decken
werden bei mir in wirklich guter Arbeit (feine Waffenmacherung) zu 28848

Sport-Paletots, Hüter, Joppen etc.
umgearbeitet. Anwärter probiert u. franco.

Deutsches Herren-Made-Haus
Alteferstr. 43, an der Marius-Kirche.

Das Eheglück
der Frau beruht in ihrer Keuschheit und Gewandtheit. Dies wird erreicht durch tägliche Anwendung des einwigen künstlich empfundenen Frauenpflüms „ALVITOL“

Zu haben in allen Apotheken und Drogerien. Prospekt und Probe gratis. Max. Kuhn, Fr. u. H. B., Berlin S. W. 92.

Taschentücher 145
Albert Fuchs, Schneidermeister, 49.

Gummi-Artikel jeder Preis
Geld- und Wundschindeln, Jergelassen, Spülspitzen, Prospekt senden 30 Pf. - Karte durch Optisches Versandhaus
Fr. Barthel, Breslau 73
Coblenzstraße 67. I. Gg.

Pelzwaren
modernere Formen an billigen Preisen
Reparaturen, Ausbesserungen, werden in eigener Werkstatt gut und modern ausgeführt.
Pelzkonfektion
Coblenzstraße 12, I. Stock.

Die Gleichheit.
Zeitschrift für Arbeiterfrauen und Arbeiterinnen.
Mit den Beilagen:
Für unsere Kinder.
Die Frau und ihr Haus.
Erscheint monatlich einmal. Jedes Heft 30 Pf.
Zu beziehen durch die
Buchhandlung „Volkswacht“
und durch die Buchhändler.

Soeben erschienen:
Rudolf Wissell
Praktische Wirtschaftspolitik
Unterlagen zur Beurteilung einer fünfmonatlichen Wirtschaftsführung
Die einzige von Wissell autorisierte und selbstbearbeitete Ausgabe seiner „Planwirtschaft“
Preis 5 Mark.
Nach anstandslos: Porto 75 Pf.
Buchhandlung Volkswacht, Breslau III.

Illustr. Neue Weltkalender
Preis 30 Pf. Zu beziehen durch die Exp. d. Volksw.

Ziehung 24. bis 27. Oktober
Rate-Lotterie 60 000 Mk.
Lose 2. 1.50 Mark. Porto u. Liste 50 Pf. mehr 54000 Mk. bis

7. und 8. November
Gr. Geld-Lotterie 75 000 Mk.
Lose 2. 1.50 Mark. Porto u. Liste 50 Pf. mehr 30000 Mk.

empfehlen u. versenden auch geg. Nachnahme
Lotterie-Bank R. Arndt, Breslau
N. Schweidnitzerstr. 2, Eckh. am Taubentzwei.

Sozialkammernschule
v. Dr. Jakob Hacks, Stadtschulrat in Breslau.
Preis 30 Pf., auch gratis 5 Pf. Porto.

Buchhandlung Volkswacht
(Moderne Antiquariat)
Neue Gröbenstraße Nr. 5.

Breslauer Nachrichten.

Breslau, den 24. Oktober.

Grüße aus Dänemark.

Die ersten Nachrichten aus Dänemark sind eingetroffen. Aus diesen geht hervor, daß die Kinder die Reise gut überstanden haben...

Stoppentagen, den 19. 10. 19. Liebe Eltern!

Meine Reise war ganz gut. In Sommerfeld hatten wir Kasse bekommen. In der Nacht hatte ich auf der Bahn geschlafen. Um 11 Uhr am 17. 10. waren wir in Stoppentagen...

Herzlichen Gruß von Deiner Tochter Erna.

Einen Gruß an Onkel und Tante Käthe. Fräulein Hansen läßt sich alle grüßen. Fräulein Olga spielt nachher mit mir Klavier.

M. ist es der selbe. Und die Karte, an Herrn Viktor Schreiber, hier, gerichtet, lautet:

Margarete ist wohl angekommen. Sie ist wohl vergnügt. Wir haben drei Kinder, zwei, die Tochter achtzehn und zwölf Jahre, und eine, die Knabe, neun Jahre. Margarete bekommen es gut. Mit vielen Grüßen Ugei Dahl.

Lohnbewegung und Streikgefahr im Friseurgewerbe.

Wie in der Oktoberversammlung der Friseur- und Perückenmacherinnung durch den Obermeister Weigel mitgeteilt wurde, verlangen die Gehilfen einen Teuerungszuschlag von 30% abgleich im Osterquartal ein Tarif bis April 1920 festgelegt worden war...

In einer Aussprache, die die Arbeitsgemeinschaft des Breslauer Friseurgewerbes mit Vertretern der Gehilfenschaft hatte, wurde von letzterer ausgeführt, daß man unter keinen Umständen von der geforderten Teuerungszulage in Höhe von 30% abgehen würde...

In der Quartalsversammlung war man sich darüber klar, daß die Forderungen in dieser Form unter keinen Umständen bewilligt werden könnten. Sie würden den Ruin zahlreicher Existenzen bedeuten. Selbst wenn man eine nicht unbedeutende Preiserhöhung für das Publikum eintreten ließe, würden die Meister doch die Gehilfen nicht lassen...

Mit aller Energie protestierte die Versammlung gegen die Sperrkunden, wie sie gegenwärtig gelegt sind. Es wird gefordert, daß die Sperrkunden schon um 4 Uhr ihr Ende erreichen sollen, da durch das jetzige System dem Friseurgewerbe großer Schaden entsteht...

Die Not der Rechtsanwaltsangehörigen.

Nachdem im Verlauf des Krieges bereits die Gebühren der Anwälte und Notare eine nicht unbedeutende Erhöhung erfahren haben, haben die beiden hiesigen Anwaltsvereine kürzlich beschlossen, in allen Rechtsfällen mit Rücksicht auf die Lebensverhältnisse einen Zuschlag zu den gesetzlichen Gebühren von mindestens 50 Prozent zu erheben...

Nicht zuletzt werden dem rechtshelfenden Publikum die hohen Angelegenheitsgebühren zur Begründung des Zuschlages vor Augen geführt und wenn das Publikum sich zur Zahlung der geforderten Zuschläge entschließt, so geschieht es wohl zum großen Teil deshalb, weil es glaubt, damit den sattem bekannten schlechten Lohnverhältnissen der Anwaltsangehörigen mit Steuern zu helfen...

Als im Juni infolge der verschärften Teuerung und Unzulänglichkeit obiger Sätze die Angehörigen um Gewährung eines Prozentsatzigen Teuerungszuschlages und Zahlung einer Entschädigungsumme in Höhe des Monatsgehalts vorstellig wurden, wurden sie von den Anwaltsvereinen mit Ersuchen über diese Forderungen auf den noch geltenden Tarifvertrag verwiesen und darauf hingewiesen, daß die bevorstehende Gerichtsferien keine Gelegenheit zu Verhandlungen mehr bieten...

Seitdem ist ein Monat vergangen und die Angehörigen sehen sich erneut gezwungen, den städtischen Schlichtungsausschuß um Vermittlung anzugehen, weil zwar positiv den beiderseitigen Verhandlungen neue Sätze normiert und den Vereinen zur Annahme vorgelegt worden sind, der Angehörigenverein auch trotz großer Bedenken sich zu ihrer Annahme entschlossen hat...

Wenn das alles auch zunächst als eine interne Angelegenheit der beteiligten Kreise erscheint, so ist das rechtshelfende Publikum doch mehr davon interessiert, als man im ersten Augenblick glaubt. Die Abwanderung gut eingearbeiteter Kräfte aus dem Anwaltsbureau ist infolge der schlechten Bezahlung dauernd so groß, daß gemündeter Ersatz nicht mehr zu beschaffen ist...

Wenn nun der zur Vertretung der Interessen der Anwälte in der Angelegenheitsfrage gewählte dreigliedrige Pressenausschuß allem gegenwärtig wieder behaupten sollte, die weitere Entwidlung der Lohnbewegung sei von dem Verhalten der Angehörigen abhängig und diesen unrichtige Berichtserstattung bevorzugen sollte, so werden weitere Artikel Aufklärungen schaffen, die die Berechtigung des Vorgehens dieser Angelegenheit außerhalb der Zweifels stellen werden.

Eine „Volkswacht“-Agitation

findet abermals am Sonntag, den 26. d. M. in allen Distrikten (außer den Distrikten 8a und 19) statt. Die Genossen und Genossinnen verammeln sich am Sonntag vormittags 8 Uhr in den Distriktslokale und nehmen das Agitationsmaterial in Empfang. Den Distriktsführern wird dieses am Sonnabend abend in die Distriktslokale ausgeliefert.

Genossinnen und Genossen! Der große Erfolg der Agitation am vorigen Sonntag bietet die beste Gewähr dafür, daß eure Mähe und euer Interesse für eure Zeitung auch dieses Mal reichliche Früchte tragen wird. Deshalb seht keiner von euch bei der Agitation am Sonntag.

Der Parteivorstand.

Austritt aus der Kirche.

Wir erhalten aus unserem Leserkreis die folgende Zuschrift:

Vor längerer Zeit stand in der „Volkswacht“ ein Artikel betreffend den Austritt aus der Landeskirche, indem besonders bemängelt wurde, daß derselbe auch heute noch, wenn auch schon erleichtert doch immer noch zu umständlich sei...

Der Artikel hat aber doch seine Wirkung getan, wie ich aus persönlicher Erfahrung feststelle.

Ich ging am 15. 10. voriger Woche nach dem Amtsgericht (Eingang Schweidnitzer Stadtgraben, nahe dem Museumspfad), um mich wegen des Austrittes aus der Kirche zu erkundigen. Ein Klad auf die im Hausflur hängende Orientierungstafel belehrte mich, daß das Zimmer 147 im 1. Stock dafür maßgebend sei. Der daselbst amwesende Beamte trug mich nach meinem Begehren. Als ich erwiderte, aus der Kirche austreten zu wollen, nahm er ohne irgend welche Erwiderung einen bereits vorgebrachten Protokollbogen zur Hand und nachdem ich mich durch Papiere (wie z. B. Militärpaß, Entlassungsschein, Invaliden- oder Steuerkarte) ausweisen konnte, nahm er das Protokoll auf, welches ich eigenhändig unterschrieb. Der ganze Vorgang dauerte etwa 10 Minuten.

Bereits am 18. 10., also nach drei Tagen, hatte ich den gerichtlichen Ausweis in der Hand, daß ich aus der Kirche ausgeschieden bin. Und das, ohne Gebühren zahlen zu müssen oder Scherereien gehabt zu haben.

Also von unnötigen Lausereien und stundenlangem Warten, wie gelegentlich Ihres früheren Artikels geäußert wurde, kann wenigstens heute nicht mehr die Rede sein. Und dies muß der Öffentlichkeit unterbreitet werden, damit vielmehr Gebrauch davon gemacht wird, was bisher wegen der oben angeführten Mängel nicht geschehen ist.

Einwohner Breslaus vergeßt nicht, Euch mit Winterkartoffeln einzudecken.

Reichspräsident Ebert und die Kriegsgefangenen.

Bei seiner Anwesenheit in Breslau gewährte der Reichspräsident Ebert den Abordnungen des Frauenbundes zur Befreiung der deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen, wie der Reichsvereinerung ehemaliger Kriegsgefangener eine längere Unterredung in der Gefangenensfrage.

Frau Professor Kessel wies in bewegten Worten auf die verweilte Lage unserer noch immer in Frankreich schmachtenden Brüder hin und betonte, daß von Frankreich immer neue Schwierigkeiten dem Heimtransport unserer Gefangenen in den Weg gelegt würden. Der Präsident, der über alle Gefangenensfragen genau informiert war, versicherte, daß von der Reichsregierung alles nur Denkmögliche für die Befreiung unserer Gefangenen getan würde, betonte aber, daß eine Rechtslage, wonach wir die Heimführung der Gefangenen gemäß dem Friedensvertrag fordern könnten, erst dann geschaffen wäre, wenn der Austausch der Ratifikationsurkunden erfolgt sei. Hielte dann Frankreich immer noch die Gefangenen zurück, so wäre das ein flagranter Bruch des Friedensvertrages. Der Präsident glaubte bestimmt versichern zu können, daß die Rückgabe der Gefangenen durch Frankreich sofort nach Austausch der Ratifikationsurkunden beginnen würde.

Dr. Nieber trug alsdann die Wünsche der bereits Heimgekehrten vor und der Präsident versprach, in allen Fällen für Abhilfe Sorge tragen zu wollen.

Herr Kerzling betonte zum Schluß, daß die Regierung ihr ganz besonderes Augenmerk darauf richten müsse, daß die in den Aufnahmehäusern und Gefängnissen wegen Mord und anderer Vergehen schmachtvoll bestraften Kriegsgefangenen ganz besonders schnell befreit werden müßten, da, wenn nicht ihre sofortige Befreiung gelänge, sie unerbittlich zugrunde gehen müßten. Was die libidinösen Gefangenen anbelangt, so äußerte der Präsident, daß zwei Kommissionen zur Sammlung und Rückführung unterwegs seien. Die Heimführung hinge allerdings von der Bestellung von Schiffen durch die Entente ab, was aber im Prinzip bereits von England, Frankreich und Japan beschlossen war.

Der Mörder Normanns hat sich selbst gerichtet!

Nachdem erst gestern die Verwandten des ermordeten Heinz Normann die Belohnung des Regierungspräsidenten um 1000 Mark erhöht hatten, so daß auf Ergreifung des Mörders 4000 Mark Belohnung ausstehen, hat dieser sich selbst seinem irdischen Richter entzogen. Sein Gewissen ließ ihm keine Ruhe und hat ihn so gequält, bis er gewaltiam seinem Leben durch Erhängen ein Ende machte.

Der Polizeibericht meldet folgendes:

Nachdem die Kriminalpolizei durch umfassende Ermittlungen festgestellt hatte, daß als Mörder des Heinz Normann der Stellunglose Karl Striebel, geboren zu Breslau am 29. April 1901, in Frage kommt, waren die erforderlichen Vorkehrungen zu seiner Festnahme getroffen. Striebel, der sich noch hier aufhielt, sah die Mädchen des Reges immer enger um sich gezogen, und als am Donnerstag die Kriminalbeamten zu seiner Festnahme im Gasthof „Zum Gold. Baum“ auf der Messergasse, wo sich St. unter dem Namen Neumann eingemietet hatte, erschienen, hatte der Mörder sich mittels einer Schnur am Bettpfosten erhängt. Die von den Beamten untergenommenen Wiederbelebungsvorkehrungen waren vergebens. Auf dem Tisch fand man einen Briefbogen, auf den der sich selbst richtende Verbrecher folgende Zeilen geschrieben hatte:

„Als unantbarer Mensch verlasse ich die Welt, mein Gewissen läßt mir keine Ruh.“

In dem Gasthof wurde auch das 17-jährige Mädchen vorgefunden, mit dem St. ein Liebesverhältnis unterhalten hatte, mit dem er nach der Mordtat nach Deis geflüchtet war, von dort aber bald zurückgekehrt und sich in dem genannten Gasthof einmietet. Dem Mädchen hatte der Mörder seine Tat in vollem Umfange und mit allen Einzelheiten eingekandelt. Danach hat er No nach am Freitag, den 17., mittags gegen 12 Uhr, durch Revolverschüsse getötet, was bereits die Zeitendruckung festgestellt hatte. Das Mädchen wurde auch festgenommen und seiner Eiterung zugeführt.

Hochsein!

Die „deutschnationalen“ Schließliche Logenpost widmet dem Besuche des Reichspräsidenten in Breslau auch einige Zeilen ihres kostbaren Raumes. Aber dieser Raum ist nicht unsonst veran, er wird vielmehr angemessen dazu benutzt, um den sozialdemokratischen Präsidenten zu verleumden und herabzusetzen. So wird gesagt: Mit dem ersten Frühzuge war sein Salonwagen hier angekommen. In Wirklichkeit hat Ebert der Fahrt nach Breslau und zurück nach Berlin zwei aufeinanderfolgende Züge genossen, die er nicht in einem Salonwagen, sondern in einem Schlafwagen verbrachte, der einem Personenzuge angehängt war und den er mit mehreren anderen Herren teilte.

Dann heißt es weiter: Herr Ebert stiftete sich und zu grüßend den schwarzen heißen Hut. Das war der sogenannte „Kleine Empfang“. So etwas war natürlich nicht im Sinne unserer „Deutsch Nationalen“, die sich die offizielle Antrittsrede auf dem buntem Schmelz gestülpt hatten und sich ein Staatsoberhaupt gar nicht anders als mit einem gelben Mikaberleier auf dem Kopfe vorstellen können.

Und schließlich wird erzählt: „Ein Mann mit einem Handwagen kam dem Auto in der Weg; ein Polizeibeamter fuhr ihn an; ein anderer meinte: „Lassen Sie ihn doch! Er will sich den Ebert auf mal ansehen!“

Das ist gewiß eine würdige Art, Ereignisse zu schildern. Wir brauchen nur hinzuzufügen, daß die Sonderkommission des Reichspräsidenten nach der Logenpost an Zeichen begünstigt erinnert hat, aber an sich ohne dies alles wissen unsere Leser wohl, was von dem „deutschnationalen“ Geschick zu halten haben, das sich hinter jenem allerordentlichen Revolverblatt verbirgt.

Der Juder wird teurer!

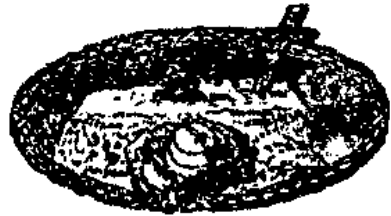
Der Juderhöchsterpreis wird beherzhaft heraufgesetzt. Ab 24. Oktober kostet das Pfund Farin (gemahlene Raffinade, gemahlener Weizen oder Kristallzucker) 23 Pfg.

Kartoffelvergifter.

Nach den Bestimmungen der Reichskartoffelstelle dürfen von den Sieferkreisen nur diejenigen Bezugsscheine berücksichtigt werden, die ihnen bis spätestens 15. November zugehen. Es ist daher jetzt für alle Haushalte, die sich noch mit Winterkartoffeln einden wollen, hohe Zeit, sich Bezugsscheine ausstellen zu lassen. Die Stempelung der Bezugsscheine findet noch wie vor werktäglich von 8 bis 1 Uhr in der Turnhalle Neue Gasse 24/26 (zwischen Ohlauer Straße und Siebischhöhe) statt.

Distrikt 8 (Dobrow). Alle diejenigen Genossinnen und Genossen, die am Sonntag bei der „Volkswacht“-Agitation verhindert waren, werden dringend ersucht Sonntag, den 26. Oktober, früh 8 Uhr, im Distriktslokal, Michaelisstraße 3, pünktlich zu erscheinen. Der Distriktsführer.

Stadtheater. Heute abend 7 Uhr wird wegen Erkrankung des Herrn Baitz, statt „Barbier von Sevilla“, „Mena ich König wär“ gegeben. Morgen Sonntag 7 Uhr „Cavalleria rusticana“, heutzutage „Der Schatz“, Sonntag 6 Uhr „Lobengrin“. Montag 7 Uhr Vorstellung für den Humboldtverein „Der Frühling“. Die Ausgabe der Eintrittskarten nur an Vereinsmitgliedern erfolgt heute Freitag nachmittag von 2-5 Uhr an der Theaterkasse. Der Rest der Karten. Kaufliche Oper in drei Akten von Hans Dät, Dichtung von Fritz Lorez, gelangt am 2. November im Breslauer Stadttheater zur Aufführung. Die musikalische Leitung liegt in den Händen des Kapellmeisters Julius Bräuner, die Regie in den Händen des Herrn Dr. Hermann Rapp.



Wehmütige Erinnerung
an unsere heißgeliebten unvergesslichen Söhne und Brüder
Paul Duschek
gefallen am 15. Mai 1918 in Frankreich
im Alter von 22 Jahren
Richard Duschek
gefallen am 24. Oktober in Frankreich
im Alter von 26 Jahren
Breslau, Große Grosseingasse 8.
Im tiefsten Weh Eure Euch nievergessenden
Eltern u. Geschwister.

Haben wir die Unseren heißgeliebt, die nun im Grab wellabgeschieden
Dem wirren Lärm des Tags entrückt, gefunden haben den ewigen Frieden,
So bleibt uns noch der eine Trost, wir können die Schritte lenken
Zur stillen Ruhestätte hin, um dort der Lieben zu gedenken.
Das aber ist das tiefste Weh, von dem jetzt Millionen wissen
Die Gräber unserer lieben Jungen in alle Ewigkeit zu misen.
Von unsern Söhnen Richard, Paul, mit der uns Liebe tat vereinen
Ist uns sogar das Grab versagt, an das wir treten können und weinen.

Schmerzliche Erinnerung
am Todestage unseres geliebten
Sohnes und Bruders
des Unteroffiziers
Alfred Lehmann
Pionier-Regt. 18
gestorben am 23. Oktober 1918
im Lazarett Ahrweiler
Breslau, den 23. Oktober 1919 14314
Schöngrabenstr. 20
In liebevollem Gedenken von
**Deinen Eltern
und Geschwistern.**

Jetzt erst erhielten wir die
traurige Gewissheit, daß unser
Kollege
Arthur Nordmann
den Heldentod im Westen erlitten hat.
Durch sein aufrichtiges offenes Wesen,
bei uns allen beliebt, bedauern wir seinen
frühzeitigen Heimgang und bewahren ihm
ein dauerndes Andenken. [25961]
**Die Sortierer, Kistenbekleber u. Nebendarbeiter
der Firma Otto Deter.**

**Reichsbund der Kriegsbeschädigten,
Kriegsteilnehmer u. Hinterbliebenen.**
Plötzlich und unerwartet starb infolge seines
Leiden durch Kriegseinsatz unser lieber Kamerad
Kurt Martienetz
im Alter von 32 Jahren. 25958
Ein ehrendes Andenken werden ihm bewahren
**Die Kameradenstrassen u. Kameraden vom Bez. II.
I. A.: Kusch, Bez.-Leiter.**
Beerdigung: Sonnabend, 2 Uhr, vom Trauer-
hause Hochstraße 15.

Am 21. d. Mts. verstarb der Vater
unseres Vereinsmitgliedes, der Arbeiter
Anton Rudolph
Ein dauerndes Andenken bewahrt ihm
**Der Arbeiter-Radfahrer-Verein
Ortsgruppe Rosenthal**

Wegen bedeutender Erweiterung des
Betriebes verlege ich
meine Geschäftsräume
ab 1. Oktober von Matthesstr. 12 nach
Morgenastraße 1
Sappelwerk - Felix Schaletzki
BRESLAU 6
Pawelk. Am. Weg. 212, 217, 464.

Damenhüte
in Velour, Filz und
Sammet empfehlen:
Freund & Krebs
Hilfshilfsfabrik,
Garlstraße 30
weden bei Bestellung
Güte jeder Art
werden umgeframt

Guter reicherhaltiger
Mittag- und Abendstisch
von 1.50 Mk. an. Milchbier-
straße 59, I. Etg. 25994

**Sie suchen
Ihr Recht?**
Gehen Sie nach Lohest.
Nr. 83 II. Bismarckstr. a. D.
Wendrich. Spezialgebiet:
Fürsorgegesetz, Alimenten-
u. Erbschaftsangelegenheiten
Strafgesetze. 25986

Gummiwaren
jeder Art
Eben- u. Monatanbinden
Schreibzettel, Irrigatorien
sowie
Frauenartikel
Preisliste kostenlos
gegen 30 Pfg. Karte.
Frau A. Gebauer,
Hofstr. 1, I. Etg.
Ede Wollschneiderei 36

**Wochenpflege-
Artikel** 25983
Verkauf u. Einzelverkauf im
Gummi-Geschäft
Clara Reuber, Gartenstr. 63,
Hörsing.

Hygienische Frauenartikel:
Spülspritzen, Irrigatoren,
sowie
Gummiwaren.
Prospekt geg. Rückporto,
Pharmazent-Versandhaus
Frau C. Helbing,
Breslau X. Kollwitzstr. 11, I. Etg.

Schwerhörigkeit!!
Künstlich hergestellte
Hörapparate
Christmann 21106
über unser
verschieden
schöne, patent-
amtlich geschützt
Hörapparate
Sprechen u. zu-
hören zu neg. Hörstörungen.
Sauls Versand München 48

Verloren
am 22. 10. 19. nachm. 6/
am Hauptingang der Fahr-
hundertstraße einen Stunke-
fragen. Abzugeben gegen
Belohnung bei Parake,
Friedrichstraße 6, II. [26007]

**Samt-
Hüte**
**Velour-
Hüte**
**Filz-
Hüte** 24550
Karlsplatz 3
eine Troppe.

Schäfte
zum Steppen-nimmt an
Frau Schönefelder, Lange-
gasse 49, Gebäude 1.

Kauf
Nähmaschinen
kauf, repariert
Wendrich Wollsch, An den
Kajernen 1/2. 25994

**Alt. Kupfer,
Blei, Messing,
Zinn** 10450
sollt höchsten Preis
Otto, Nr. 8,
Kornstr. 1008.

**Gebr. elektr. Klavier
oder Orchestration**
zu kaufen gesucht. Angeb. u.
K. 127 a. d. Exp. d. Sig.

Groß. Post., auch einzel.
Bismarck-Gerätschaften
sollt zu kaufen gesucht.
Offerten unter D. 128 an
die Exped. d. Volksz. [25635]

Spiralbohrer, Werkzeug u.
Schneidwerkzeug laufend heb.
Polen. Glas, Neumarkt 13,
Ede Wollschneiderei. 25964

Verkauf
Elegante
Militärarbeiten
zu verkaufen. 25672
Gebenbüchsenstraße 23, 25.

Rüchen
kompl., noch sauber lackiert
390.- Mk. Abbruchstr. 14.

Eleg. Schlafzimmer
in Eiche u. Nussbaum, sowie
mit Schlafzimmer, mit
Spiegel u. edlen Möbeln,
sehr preiswert bei
M. Eisner,
Friedrich-Wilhelmstraße 12,
I. Etg. am Badplatz.

Goldene Trauringe
verkauft
Ernstmann, Kollwitzstr. 28, I.

**Kinderwagen,
Nähmaschinen,
Grammophone,**
Lautes, Gitarren, Violinen,
Zithern, Zieh-Harmonikas,
Leitern, Selbstfahrer,
Kinder-Klappstühle,
nur das Beste vom Besten.
Teilzahlung gestattet.
Mücke, Weldenstr. 25, II.

Ohne Bezugschein! Ohne Bezugschein!
Gardinenhaus
Benno Schenk
Scheiben-Gardinen, Tüll-Stores,
Tüll-Gardinen, Künstler-Garnituren,
Tüll-Bettdecken, Bettkragen,
Neumarkt 9 und 24945
Kaiser-Wilhelmstr. 5/7.

Sieben erschienen:
Hildas Geheimnis
Roman
von
Maria Linden.
Preis 2.50 Mark
Porto nach auswärts 40 Pfg.
Volkmacht-Buchhandlung
Breslau III.

Genossen!
Landleute und Heimkehrende, beim Einlauf von
Müssen aller Art werdet Euch an
2578.
R. W. Stache, Berlinerstrasse 9, hptr.

Arbeitsmarkt.
Stellenangebote.
Stübschneider
auf gute Herren-Naharbeit in und außer dem Hause können sich
stark melden. 24647
A. Barezylk, Gneisenaustraße 1.

Schneidergesellen, Bügler
ucht **Hamburger, Reußstr. 47/48.**

Ziegeldecker
sucht **Rudel, Bedachungsgeschäft,
Breslau, Briggittenhal 24. 25111**

2-3 tüchtige Schneidergesellen
auf Tarif-Stücklohn finden dauernde Beschäftigung.
Reise wird nach dreimonatl. Arbeitszeit vergütet.
Erwin Hahn 25988
Königshütte D.S., Gromontplatz

1. Zuschneider
sucht per sofort oder später, dauernde Stellung
**Nathan Levy, Herren-Kleiderfabrik
Neuhofstraße 31 25059**

Wasserleitungsmonteur
stellt sofort ein
**Richard Kliner, Breslau
Gutenbergstr. 25. 25978**

Strassenverkäufer
für Zeitungen und zur Agitation nach
Matthias D.S. für
sofort gesucht.
Meldungen an den
25995
Städt. Arbeitsnachweis Breslau
Gartenstr. 63 - Abteilung ungelernete Arbeiter
Tüchtige Maschinennäherin
auf Zoppen, Riller, Galle bei hohen Lohn in
dauernde Beschäftigung sofort gesucht.

Für mein Atelier, Engros-Abteil.,
werden gute
26022
Arbeiterinnen
für **Mäntel und Kostüme**
für dauernde Beschäftigung gesucht.
Meldungen:
Albert Michaelis, Ring 48, IV. Etg.

50 Schürzennäherinnen
stellt **M. Gauhl,** Hofgasse 48
sofort ein Hof rechtlich.

Wickel- und Zigarrenmacherin
sowie ein Arbeitsmädchen gesucht. [25954]
Pletsch & Wittig, Silberbrandstr. 21.

Näherinnen
für einfache zugeschnittene Röcke
und Blusen können sich mit Ausweis
für dauernde Beschäftigung melden.
Meldung: Sonnabend, 25. Okt. von 9-12.
Gebr. Grossmann
Kostümrock-Fabrik :: Karlstraße 32, I.

Absteckerin
für meine Detail-Abteilung zum sofortigen Eintritt,
spätestens 1. Dezember gesucht. 25979
**Louis Lewy jr.,
Ring 39/40.**

sucht sofort
Laufmädchen **Karlverscheldt Nehtig,
Tauentzienplatz 9, I**

Lehrmädchen
für Futterale 1485d
zum sofortigen Antritt gesucht.
**A. Ehrmann & Co.
Schweid. Lizerstraße 38/40.**

Schneider
auf Zoppen bei höchsten Löhnen
u. dauernde Beschäftigung suchen
Klein & Tebel
Herrenkleiderfabrik
Karlstraße 40/41.

Maschinen-Meister
mit elektr. Licht- u.
Kraft-Anlage und
Holz-Bearbeitungs-
maschinen vertraut,
sofort gesucht. 25988
**Breslauer Holz-
bearbeitungsfabrik
V. Heft. 33.**

Schritte in Doppel
für Sattler, Sattler- und
Wagenbauerei in neuer Station.
Möbels zu eilt. bei **V. Langer,
Breslau, Poststraße 18 IV.**

**Kinderkleider-, Mäntel-
und Frauenhemden-
näherinnen**
finden sofort lohnende Be-
schäftigung. [25988]
**Julius Sachs jr.,
Tauentzienstraße 91, 81.**

30 Modell-Mädchen
für Damen-
Größen-
Größen gesucht. Meldungen
Freitag, d. 24. d. Mts., ab 8
Uhr. **Wollschneiderei 63, Schale.**

Tücht. Zuschneiderin
Hilfsmädchen
für leichte gewerbliche
Arbeiten gesucht. 25991
**Julius Sachs jr.,
Tauentzienstr. 81.**

Näherin
für Damenkleider I. m.
Bismarckstr. 7, II. I.

**I. Martinofen-
Schmelzer**
für höchsten Betrieb sucht
Akt.-Ges. Forum
Boguschoff-Str. 50d bei Kollwitz 12, I/2.

Zimmerleute
u. Münsterberg, Gegen gef.
Buschstr. m. Ansp. u. B. 129
an d. Exped. d. Volkswacht.

Strohhut-Näherinnen
sofort gesucht
**Emilische Strohhutfabrik
Albert Goldstein Nachf.
Breslau 5
Gräßgassestr. 85**

Näherin
für Röcke und Blusen
sucht 25988
Gnilka, Friesenstr. 26.

Heimarbeiter
vergift 25985
für Frauen u. Mädchen
Knott, Tauentzienstraße 55

Tüchtige Hosennäherin
sucht
**Landeck,
St. Dreilindengasse 32/34, II.**

Kostüm-Schneiderinnen
sowie
Zuarbeiterinnen
per sofort gesucht. 25988
**Stascha Katz,
Hofgassestr. 1.**

Wickelmacherin u. Zigarrenmacherin
können sich melden. 25915
Karl Kier, Hofplatz 12, III.

Arbeitsburschen
sucht 25989
Sternberg
Gräßgassestr. 85.

II. Fortsetzung des Provinz-Bezugsquellen-Verzeichnisses.

- Steindorf, Kl.-Obbern**
Gastwirtschaften
Spezial, Emil
- Töppendorf**
Gemischtwaren
Schwarz, Anna, Nr. 42
- Tschirne**
Gastwirtschaft
Kraus, Carl
- Wohlau**
Atelier für Grabdenkmäler
Lichter, Bild u. Steinmetz
Bäckerei
Schuber, Franz, Ring 14
Bierbrauereien
Bauer, Gustav
Damenputz, Kurz, Weiß,
Wollwaren
Schäfer, Emma, Ringstr. 18
Drogen, Farben, Photoart.
Müller, Albert, Ring 24
Fleischhandlung, Baumater.
Haus- und Kleingeräte.
Kochel, Gustav, Ringstr. 9
Fahrräder, Nähmaschinen
Reparaturen
Wieser, Carl, Ringstr. 4
Gastwirtschaften
Kaschmann, Joh. Feder
Kolonialwaren
Weppl, Gustav, Ringstr. 12
Schäfer, A. Ringstr. 49
Likörfabrik
Wieser, Carl, Ring 28
Kaufhaus, Modewaren,
Konfektion, Arbeitergard.
Gebr. Dann
Modewaren, Konfektion,
Arbeitergard., Anstaltg.
Klapper, Paul, Ring 25
Schuhmachermeister aller Art
Zabbert, Reparaturwerk.
Kochel, Gustav, Ringstr. 28
Mundkalkhandlg., Musik-
instrumente, Saiten
Wieser, Carl, Ringstr. 19
Polwaren, Hüte, Hüten
Kochel, Gustav, Ringstr. 14
Uhren und Goldwaren
Schäfer, A. Ringstr. 20
Uhren, Goldwaren, Optik
Schwarz, Otto, Ringstr. 1
Zahnersatz, Plomben
aller Art
Art, R. Dentist
Zigaretten, Zigaretten
Kassette, Seiner, Ring 26
Wansen
Bäckerei
Kochel, Gustav, Ringstr. 69
Kochel, Gustav, Ringstr. 65
Kochel, Gustav, Ringstr. 61

- Gastwirtschaften
Kochel, Gustav, Ringstr. 69
- Polzago** Gemischtwaren
Kochel, Gustav, Ringstr. 69
- Gemischtwaren
Wenzel, Otto, Ring 76
- Kolonialwaren
Schäfer, A. Ringstr. 69
- Manufaktur, Konfektion
Kochel, Gustav, Ringstr. 69
- Schuhwaren
Kochel, Gustav, Ringstr. 69
- Ziegenhals**
Bilder, Spiegel, Glaserei
Kochel, Gustav, Ringstr. 69
- Buchdr., Papier, Schreibw.
Kochel, Gustav, Ringstr. 69
- Eisen-, Galanterie-, Spielw.
Kochel, Gustav, Ringstr. 69
- Gastwirtschaften
Kochel, Gustav, Ringstr. 69
- Gemischtwaren
Kochel, Gustav, Ringstr. 69
- Kolonialwaren
Kochel, Gustav, Ringstr. 69
- Kolonialw., Delikat., Wein
Kochel, Gustav, Ringstr. 69
- Kolonialw., Kurzwaren
Kochel, Gustav, Ringstr. 69
- Kurz, Woll, Woll-, Spielw.
Kochel, Gustav, Ringstr. 69
- Manufaktur, Kurzwaren,
Konf., Arbeitergarderobe
Kochel, Gustav, Ringstr. 69
- Uhren, Goldwaren,
Optische Artikel
Kochel, Gustav, Ringstr. 69
- Spezial f. Nähmaschinen,
Reparaturen, Oele, Fette
Gebr. Blachnik
Uhren-Reparatur-Werkst.
Kochel, Gustav, Ringstr. 69
- Schuhwaren
Kochel, Gustav, Ringstr. 69
- Zigaretten, Zigaretten,
Tabake
Kochel, Gustav, Ringstr. 69
- Zobten**
Gorkau, Ströbel
- Bäckereien
Kochel, Gustav, Ringstr. 69
- Fahrräder, Nähmaschinen
Kochel, Gustav, Ringstr. 69
- Fleischerei, Wurstfabrik
Kochel, Gustav, Ringstr. 69
- Gastwirtschaften
Kochel, Gustav, Ringstr. 69
- Polkonfektion
Kochel, Gustav, Ringstr. 69

Versammlungen und Vereine

Deutscher Metallarbeiter-Verband
Verwaltungsstelle Breslau.
Achtung Bauklempner!
Sonntag, 25. d. M., abds. 7 1/2 Uhr,
findet im Zimmer Nr. 6 des Gewerkschaftshauses,
Margaretenstraße 17, eine
außerordentliche
Bauklempner-Versammlung
statt.
Vollzähliges Erscheinen erwartet
Die Branchenleitung.

Deutscher Metallarbeiter-Verband
Verwaltungsstelle Breslau.
Achtung! Heizungsmonteur und Helfer!
Sonntag, den 26. Oktober 1919, vorm. 8 1/2 Uhr
im Zimmer 9 des Gewerkschaftshauses,
Margaretenstraße 17, I.:

Versammlung
der Heizungsmonteur und Helfer.
Tagesordnung: Unser Tarif.
26048 Die Branchenleitung.

Deutscher Metallarbeiter-Verband
Verwaltungsstelle Breslau

Achtung! Achtung!
Klempner
Sonntag, den 26. Oktober, vormittags 10 Uhr
im Zimmer 10 des Gewerkschaftshauses, Margaretenstraße 17, I.

Versammlung der Klempner
die der Klempner-Krankenkasse
angeschlossen sind.
Tagesordnung: Aufstellung der Aufsichtspflicht zur
Krankenkasse der Klempner.
26049 Die Branchenleitung.

Ämtliche Anzeigen

Fleischausgabe.
Zur Belieferung der Lebensmittelkarte G 1
werden an die Fleischabgabe Freitag, den 24. Ok-
tober 1919, nach der im Schächthofe bekannt ge-
machtene Reihenfolge Schweinefleischzeugnisse
— 125 Gramm für den Kopf — ausgegeben,
die dann durch die Lebensmittelkarten an die Ver-
braucher abgegeben werden.
Breslau, den 22. Oktober 1919.
Der Magistrat. 26074

Leuchtmittelverteilung.

Wir sind in der Lage, aus einer neuen
Lieferung Leuchtmittel zu verteilen.
Es erhalten die Inhaber der Spiritusbesitz-
scheine gegen Vorzeigung dieser Scheine 1/2 Liter
Leuchtmittel in den nachstehend bezeichneten Geschäften:

- Sozialer Konsum-Verein**
- Zager 1 Karstr. 47
 - 19 Ring 3
 - 41 Breitestr. 67
 - 33 Pfaffenstr. 12
 - 16 Poststr. 6
 - 2 Hofstr. 17
 - 18 Dorwitzerstr. 57
 - 25 Pfaffenstr. 27
 - 73 Auguststr. 19
 - 44 Bohrauerstr. 6
 - Zager 17 Matthiasstr. 68
 - 26 Scheidestr. 24
 - 20 Scheidestr. 29a
 - 25 Weinstadt 69
 - 32 Mittelplatz 1
 - 57 Pfaffenstr. 41
 - 62 Leuthenstraße 9
 - 27 Friedrichstr. 104
 - 51 Pfaffenstr. 52
 - 55 Matthiasstr. 156
- Ganlung**
- F. Rappich, Albiastr. 64
 - Rosenberg u. Hansl, Klosterstr. 55
 - H. Rappich, Schleierwerderstr. 9
 - Ganzl, Klosterstr. 91
 - H. Rappich, Schleierwerderstr. 6
 - H. Rappich, Oberstr. 30
 - H. Rappich, Oberstr. 17
 - H. Rappich, Gögauerstr. 27
 - H. Rappich, Lehmannstr. 46
 - H. Rappich, Lehmannstr. 14
 - H. Rappich, Lehmannstr. 24
 - H. Rappich, Lehmannstr. 15
 - H. Rappich, Lehmannstr. 25

Der Preis beträgt 1,24 Mark für 1/2 Liter.
Das Leuchtmittel kann sofort bezogen werden. Die
Ausgabe dauert bis 6. November 1919.
Die Kleinhandler haben im Felde 16 der
Spiritusbesitzscheine den Vermerk zu machen: „1/2 Liter
Leuchtmittel“. Nach diesem Zeitpunkt übrig bleibende
Scheine dürfen von den Kleinhandlern unter
Behaltung des Preises frei verkauft werden.
Die tätigen Nebenerwerblichen des Leucht-
mittels lassen sich durch Verwendung eines Aufhanges
auf den Lampenhalter ganz wesentlich mildern.
Solche Aufhänge sind im Magistratshaus XX,
Dönanstr. 22, III, in beliebigen Maß in Handel
zu haben.
Breslau, den 22. Oktober 1919.
Der Magistrat.

Voranmeldung für Käse.

Die Lebensmittelkarte G 2 ist vom 25.
bis 28. Oktober 1919 in den Revieren 9
und 10 in den durch weißen Aushang
kennzeichneten Geschäften voranzumelden.
Die Verkäufer haben die gesammelten An-
hänge bis spätestens 29. Oktober 1919
der Stelle, von der die weißen Aushänge zu-
gestellt worden sind, einzureichen.
Breslau, den 23. Oktober 1919.
Stadtverteilungsstelle.
Dr. Fuchs. 26028

Breslauer Oktoberschau
in der Jahrhunderthalle
Sonntag, den 25., nachm. 4 1/2 Uhr
Infolge Erkrankung ist es Prof.
Straube unmöglich, das ange-
sagte Orgelkonzert zu geben.
Auf Empl. Prof. Straube's spielt

Fritz Heitmann-Berlin
Organist der Kaiser Wilhelm Gedächtnis-Kirche
Fritz Heitmann geht ein großer
künstlerischer Ruf voraus.
Professor Straube be-
zeichnet Fritz Heitmann als einen
hervorragenden Orgelspieler

Die für das Straube-Konzert ge-
kauften Eintrittskarten gelten für
das Heitmann-Konzert. Weitere
Karten sind bei der Konzert-
Direktion Barasch, Hainauer,
Hoppe und Wolff zu haben.

Täglich:
Künstler-
Musik-Absend
Anfang 8 Uhr.
Nachmittags:
Künstler-Raffee-Konzert.

Liebichs Cabaret
und Tanzpalast
Täglich nachmittags 5 Uhr:
Tee im Tanzpalast
Eintritt frei.
abends 7 1/2 Uhr 25239
das große
Cabaretprogramm.
und Tanzvorführungen im Tanzpalast.

Carl Gräuer, Gabitzstraße 22
Sonntag, den 25. Oktober 1919
Großes Herbstvergnügen
veranstaltet vom Lotterieverein „Hoffnung“
bestehend in Tanz, Verlosung usw.
Anfang 5 Uhr. Es laden ergebenst ein Der Vorstand.

Wintergarten
Reuschestraße 51
Nepolda-Passage
Täglich 7 Uhr abends.
Sonntag
ab 4 Uhr:
Tanz-Tee
ab 7 Uhr:
BALL
nachmittags und abends
mit Tanzvorführungen.
Musik: Bella Neumanovics
Tel. 7941.



Ich hab's erkannt u glaub
es feste: Zum Putzen ist
Urbin
das Beste!
Schuhputz „Urbin“ überall zu beziehen!
Fabrik: Urban & Lorenz, Charlottenburg.

Zur Wartburg
Inh.: Wilt. Stoye
Konzert- und Gesellschaftshaus
Gröbischerstraße 94 a.
Fernruf: 044 739. Haltestelle Straßenbahnlinie 10.
Empfehlung
Säle für Vereine, Versammlungen, Hochzeiten.
Groß-Pracht-Festsaal 4 kleinere Säle
(Moskalk-Saal)
zur Verfügung. 20478
Reelle fachmännische Bedienung.
Zivile Preise.

Schwarze Damen-
Strümpfe
4.95
Albert Gotthilf
Gartenstraße 2/4,
am Karlsplatz.
Beachten Sie meine täglichen Inserate.
Verlangt gegen Nachnahme.

Preussische Lotterie
Die Ziehung der 5. (Hauptklasse) der 14.
(240.) Lotterie beginnt am 6. November.
Es kommen zur Auspielung in allen
5 Klassen Gewinne von zusammen
72 Millionen 426 Tausend Mark.

Haupttreffer:	Lospreise p. Klasse:
2 x 500 000 M.	1/8 : M. 5,25
2 x 300 000 M.	1/4 : " 10,50
2 x 200 000 M.	1/8 : " 21,00
2 x 150 000 "	1/2 : " 42,00
4 x 100 000 "	
4 x 75 000 "	

Die Lotterie-Gewinner in Breslau.
Sollmann, Taschenstr. 9, Dorn, Neue Schweid-
nitzerstr. 13, Fischer, Reuschstr. 68, Hübner,
Schubstraße 13, Juchacz, Museumplatz 10,
v. Johnson, Gneisenauplatz 3, Junger,
Schweidnitzerstr. 52, Kofa, Ring 8, Majant,
Neue Taschenstr. 24, v. Paetzsch u. Zenc in,
Dönanstr. 24, Noack, Karstr. 29, Rosen-
baum, Friedrich-Wilhelmstr. 7, Schee,
Albrechtstr. 15, Schwetzer, Neue Schweidnitzer-
straße 3, Stegmann, Tauenzienstraße 1,
Zieman, Gartenstraße 104. 26030

Zur Beachtung! Frauen! Lassen Sie sich nicht irre-
föhren durch viele durchtrübe Propaganda,
sondern bestellen Sie bei transthaften Eideungen sofort mein
garant. unschäl. über wtr. Mittel zu 15 u. 16 M. Erfolg
konn nach einigen Stunden. Viele freuwl. Dankschreiben.
Frau R. in G. schreibt: Ihre Sendung hat mir gute
Dienste erwiesen und werde Ihre Tropfen allen Bekannten
empfehlen. Direktor Nachnahmeverband durch
25038 Veranhangene Wertz, Beuthen O. S. 15.

Wiederverkäufer
finden günstige Preise an meinem gut-
sortierten Lager in:
Strümpfen
Trikotagen
Sweaters
Hemden
Albert Gotthilf
Engros-Abteilung
Blücherplatz Nr. 20, Ecke Ring.
Von 1-3 Uhr geschlossen.
Probeforderungen gegen Nachnahme.
Beachten Sie meine täglichen Inserate.

Damenhemden
19.75 Mk.
Albert Fuchs
Schweidnitzerstr. 49.

Photo-Antiquariat
Königsstr. 107, I. p.
Tel.: 044 1679
Kauf, Verkauf, Leihen, Verkauft,
Liquor, Reparaturen über Akt,
Verkauf, Objektive, Objektive, Objektive,
Kauf, Ring, 24909

Spranzband
tragen mit unbedingt
sicherem Erfolg unser
Deutsches Patent
Ohne Feder,
Ohne Scherben
Haltung und Beschreibung
kostenlos durch die Erfinder
Bermann Spranz
Unterlachen i. Würt. Nr. 38

Hemden
16.- 19.75
Albert Gotthilf
Königsstr. 21, am Karlsplatz

Schallplatten
Albert Gotthilf